

VI.

Kleinere Mitteilungen.

I. Ein Buch mit Bemerkungen von der Hand des Christof v. Carlowitz.

Von Otto Clemen.

Viele von den aus der Hinterlassenschaft des 1687 gestorbenen Zwickauer Gymnasialrektors Christian Daum in die Zwickauer Ratsschulbibliothek übergegangenen Handschriften und Büchern weisen merkwürdige Eigentümlichkeiten auf, Herkunfts- und Eigentumsvermerke, Widmungen und sonstige handschriftliche Notizen, daß man sich gar nicht denken kann, wie Daum in dem von den eigentlichen Kultur- und Verkehrszentralen abgelegenen Zwickau Handschriften und Bücher so verschiedener Provenienz hat erwerben können. Das hat sich jetzt aufgeklärt¹. Diese Handschriften und Bücher hat Daum von seinem Freunde und Gönner, dem Leipziger Philologen Kaspar v. Barth, teils — in der Regel sehr billig — gekauft, teils geschenkt bekommen. Barth aber hatte nicht nur von seinem Oheim und Verwandten eine Menge Bände geerbt, sondern auch auf seinen Auslandsreisen viele Kodizes und Drucke erworben und seine Beziehungen zu Gelehrten, zu Buchdruckern und -händlern in aller Welt zu Ankäufen ausgenutzt; er hatte sich übersättigt, er ertrank schier in der Papierflut; endlich mußte er wegen eines Augenleidens schwer leserliche Handschriften und Drucke abstoßen. Durch Barths Briefe, in denen er Daum Kodizes oder Drucke zum Kauf anbot, werden wir auf manche diesen anhaftende Eigentümlich-

¹ Vgl. meine Abhandlung „Handschriften und Bücher aus dem Besitze Kaspar v. Barths in der Zwickauer Ratsschulbibliothek“ im Zentralblatt für Bibliothekswesen XXXVIII, 267 ff.